



## **Konsolidierte Fassung der Universität Bayreuth:**

Der Text dieser Satzung ist nach dem aktuellen Stand sorgfältig erstellt; gleichwohl sind Übertragungsfehler nicht ausgeschlossen. Verbindlich ist der amtliche, beim Prüfungsamt oder in der Studienberatung einsehbare, bzw. der offiziell im Amtsblatt des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst veröffentlichte Text oder die im Internet unter

[http://www.uni-bayreuth.de/universitaet/leitung\\_und\\_organe/Universitaetsverwaltung/abt1/amtliche-bekanntmachungen/index.html](http://www.uni-bayreuth.de/universitaet/leitung_und_organe/Universitaetsverwaltung/abt1/amtliche-bekanntmachungen/index.html) amtlich bekannt gemachte Satzung.

**Bitte beachten Sie die Regelungen zum In-Kraft-Treten in der jeweiligen Änderungssatzung!**

**Prüfungsordnung für die Kombinationsfächer  
der Bachelorstudiengänge Angewandte Afrika-Studien, Kultur und  
Gesellschaft Afrikas und Geographische Entwicklungsforschung  
Afrikas (African Development Studies in Geography)  
an der Universität Bayreuth  
vom 25. März 2004**

**in der Fassung der Zehnten Änderungssatzung  
vom 5. August 2013**

Aufgrund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Universität Bayreuth folgende Satzung:\*)

---

\*) Mit allen Personen- und Funktionsbezeichnungen sind Männer und Frauen in gleicher Weise gemeint. Eine sprachliche Differenzierung im Wortlaut der einzelnen Vorschriften wird nicht vorgenommen.

## **Inhaltsverzeichnis**

- § 1 Anwendungsbereich
  - § 2 Prüfungskommission
  - § 3 Zeitpunkt der Kombinationsfachprüfung und Prüfungstermine
  - § 4 Fachprüfungsbeauftragter
  - § 5 Prüfer
  - § 6 Anrechnung von Kompetenzen
  - § 7 Prüfungen
  - § 8 Schriftliche Hausarbeiten
  - § 9 Prüfungsnoten
  - § 10 Bestehen der Prüfung
  - § 11 Wiederholung der Prüfung in Teilbereichen
  - § 12 Einsicht in die Prüfungsakten
  - § 13 Mängel im Prüfungsverfahren
  - § 14 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
  - § 15 Ungültigkeit der Prüfung
  - § 16 Berücksichtigung der besonderen Belange für Behinderte
  - § 17 Berücksichtigung besonderer Lebenssituationen
  - § 18 In-Kraft-Treten
- Anhang: Leistungsnachweise, Teilprüfungen und Leistungspunkte

## **§ 1 Anwendungsbereich**

<sup>1</sup>Studierende, die mit dem Kombinationsfach Kunst und Literatur in Afrika

oder Afrika in der Welt – Geschichte und Religionen

oder Sprache

oder Geographische Entwicklungsforschung in Afrika (African Development Studies in Geography)

oder Kultur und Gesellschaft Afrikas

in den Bachelorstudiengängen Angewandte Afrika-Studien, Kultur und Gesellschaft Afrikas oder Geographische Entwicklungsforschung Afrikas (African Development Studies in Geography) eingeschrieben sind, legen die Prüfungen im jeweils gewählten Kombinationsfach nach den Bestimmungen dieser Ordnung ab. <sup>2</sup>Für das Kombinationsfach Recht in Afrika (mit öffentlich-rechtlichen Grundlagen) gilt die Prüfungsordnung für das Kombinationsfach Rechtswissenschaften in den Bachelorstudiengängen Anglistik, Romanistik, Swahilistudien, Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt Religion an der Universität Bayreuth vom 20. Februar 2002 (KWMBI II 2003 S. 325) in der jeweils gültigen Fassung mit eingeschränkter Wahlmöglichkeit für den Studienschwerpunkt „Recht in Afrika“. <sup>3</sup>Für das Kombinationsfach Wirtschaft gilt die Prüfungsordnung für das Kombinationsfach Wirtschaftswissenschaften in den Bachelorstudiengängen Anglistik, Romanistik, Swahilistudien, Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt Religion an der Universität Bayreuth vom 20. Februar 2002 (KWMBI II 2003 S. 826) in der jeweils gültigen Fassung mit eingeschränkter Wahlmöglichkeit für den Studienschwerpunkt „Internationale Wirtschaft und Institutionenökonomik“ bzw. die Prüfungsordnung für das Kombinationsfach Wirtschaftswissenschaften in Bachelorstudiengängen an der Universität Bayreuth vom 10. August 2010 (AB UBT 2010/053) in der jeweils gültigen Fassung mit eingeschränkter Wahlmöglichkeit für den Studienschwerpunkt „Internationale Wirtschaft und Institutionenökonomik“.

## **§ 2 Prüfungskommission**

<sup>1</sup>Die Prüfungskommission im Sinne dieser Prüfungsordnung ist die Prüfungskommission des jeweiligen Bachelorstudiengangs (Hauptfach). <sup>2</sup>Sie ist für die organisatorische Durchführung der Prüfungen in den Kombinationsfächern der Bachelorstudiengänge Angewandte Afrika-

studien, Kultur und Gesellschaft Afrikas oder Geographische Entwicklungsforschung Afrikas (African Development Studies in Geography) zuständig und achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Prüfungsordnung eingehalten werden.

### **§ 3**

#### **Zeitpunkt der Kombinationsfachprüfung**

Die Prüfungen werden studienbegleitend in der zugehörigen Lehrveranstaltung oder im Anschluss daran abgelegt.

### **§ 4**

#### **Fachprüfungsbeauftragter**

<sup>1</sup>Vom Fachbereich des entsprechenden Kombinationsfaches (bzw. von den Fachbereichen, sofern mehrere Fachbereiche beteiligt sind) wird ein Fachprüfungsbeauftragter für die Dauer der Amtszeit der jeweiligen Fakultätsräte bestellt. <sup>2</sup>Dieser ist der jeweilige in die Prüfungskommission gewählte Kombinationsfachvertreter.

### **§ 5**

#### **Prüfer und Beisitzer**

- (1) Die Prüfer stellen die Prüfungsaufgaben und bewerten die Prüfungsleistungen.
- (2) Zum Prüfer können alle nach dem Bayerischen Hochschulgesetz sowie nach der Hochschulprüfer-Verordnung in der jeweils geltenden Fassung zur Abnahme von Hochschulprüfungen Befugten bestellt werden.
- (3) Als Beisitzer kann jedes Mitglied der Universität Bayreuth herangezogen werden, das in dem Fachgebiet der Prüfung einen wissenschaftlichen Studiengang erfolgreich abgeschlossen hat.

### **§ 6**

#### **Anrechnung von Kompetenzen**

- (1) Die Anrechnung von Kompetenzen (Lernergebnisse) bestimmt sich nach Art. 63 Abs. 1 und 3 BayHSchG.

- (2) Eine Anrechnung außerhalb des Hochschulbereichs erworbener Kompetenzen ist ausgeschlossen.
- (3) <sup>1</sup>Werden Kompetenzen angerechnet, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. <sup>2</sup>Bei nicht vergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen; eine Einbeziehung in die Prüfungsgesamtnote findet in diesem Fall nicht statt. <sup>3</sup>Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig. <sup>4</sup>Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Anrechnung entscheidet der Prüfungsausschuss im Einvernehmen mit dem zuständigen Fachvertreter

## **§ 7**

### **Prüfungen**

- (1) <sup>1</sup>Klausuren werden mindestens 45minütig und höchstens 120minütig durchgeführt. <sup>2</sup>Ihr Gegenstand ist der Inhalt der zugehörigen Lehrveranstaltung. <sup>3</sup>Die zulässigen Hilfsmittel bestimmt der Fachprüfungsbeauftragte im Benehmen mit den Prüfern. <sup>4</sup>Über die Prüfung ist ein Protokoll anzufertigen. <sup>5</sup>Der Aufsichtsführende hat die Richtigkeit durch Unterschrift zu bestätigen. <sup>6</sup>In das Protokoll sind alle Vorkommnisse einzutragen, welche für die Feststellung der Prüfungsergebnisse von Belang sein können.
- (2) <sup>1</sup>Erscheint ein Kandidat verspätet zur Prüfung, so kann er die versäumte Zeit nicht nachholen. <sup>2</sup>Das Verlassen des Prüfungsraums ist mit Erlaubnis der Aufsichtsführenden zulässig. <sup>3</sup>Uhrzeit und Dauer der Abwesenheit sind auf der Prüfungsarbeit zu vermerken.
- (3) <sup>1</sup>Die Bewertung der Klausuren erfolgt in der Regel jeweils durch zwei Prüfer, die vom Fachprüfungsbeauftragten bestellt werden. <sup>2</sup>Von einer Bewertung durch einen Zweitprüfer kann abgesehen werden, wenn ein solcher nicht zur Verfügung steht, oder wenn durch seine Bestellung der Ablauf der Prüfung in unvertretbarer Weise verzögert wird. <sup>3</sup>Wird die Klausur mit "nicht ausreichend" bewertet, so ist sie von einem zweiten Prüfer zu beurteilen. <sup>4</sup>Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen gemäß § 9 werden von dem jeweiligen Prüfer oder den Prüfern festgesetzt. <sup>5</sup>Bei unterschiedlicher Beurteilung von zwei oder mehreren Prüfern ergibt sich die Note aus dem Durchschnitt der erteilten Bewertungen. <sup>6</sup>Die Beurteilung soll spätestens vier Wochen nach Anfertigung der jeweiligen Klausur vorliegen. <sup>7</sup>In besonderen Fällen kann der Fachprüfungsbeauftragte einen weiteren Prüfer heranziehen.

- (4) <sup>1</sup>Mündliche Prüfungen werden von einem Prüfer unter Heranziehung eines Beisitzers durchgeführt. <sup>2</sup>Sie sollen ca. 15 bis 30 Minuten dauern. <sup>3</sup>Der Beisitzer fertigt über die mündliche Prüfung ein Protokoll an, in das aufzunehmen sind: Ort und Zeit sowie Zeitdauer der Prüfung, Gegenstände und Ergebnis der Prüfung, die Namen des Prüfers und des Beisitzers, des Kandidaten sowie besondere Vorkommnisse. <sup>4</sup>Das Protokoll ist vom Prüfer und dem Beisitzer zu unterschreiben. <sup>5</sup>Die Noten für die mündlichen Prüfungsleistungen werden vom Prüfer gemäß § 9 festgesetzt.
- (5) Die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses erfolgen unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

## **§ 8**

### **Schriftliche Hausarbeiten**

- (1) <sup>1</sup>Hausarbeiten werden im Anschluss an die zugrundeliegende Lehrveranstaltung verfasst. <sup>2</sup>Die Auswahl des Pro- oder Hauptseminars obliegt dem Kandidaten. <sup>3</sup>Das Thema wird vom zuständigen Prüfer gestellt. <sup>4</sup>Die Bearbeitungsfrist für die Hausarbeit beträgt drei Wochen. <sup>5</sup>Die Bearbeitungsfrist beginnt in der vorlesungsfreien Zeit mit Ausgabe des Themas an den Studierenden. <sup>6</sup>Das Thema der Hausarbeit muss so beschaffen sein, dass es innerhalb dieser Frist bearbeitet werden kann. <sup>7</sup>In begründeten Ausnahmefällen kann auf Antrag des Kandidaten Fachprüfungsbeauftragte nach Anhörung des Betreuers diese Frist jeweils um höchstens eine Woche verlängern. <sup>8</sup>Weist der Kandidat durch ärztliches Zeugnis nach, dass er durch Krankheit an der Bearbeitung gehindert ist, ruht die Bearbeitungsfrist. <sup>9</sup>Wird die Arbeit nicht fristgerecht abgegeben, so wird sie mit "nicht ausreichend" bewertet.
- (2) <sup>1</sup>Der Prüfer setzt die Note gemäß § 9 fest. <sup>2</sup>Das korrigierte Exemplar der jeweiligen Hausarbeit verbleibt bei den Prüfungsakten.

## **§ 9**

### **Prüfungsnoten**

- (1) Für die Beurteilung der einzelnen Prüfungsleistungen wird folgende Notenskala verwendet; die Zwischenwerte sollen eine differenzierte Bewertung der Prüfungsleistungen ermöglichen:

„sehr gut“ (eine hervorragende Leistung)	=	1,0 oder 1,3
„gut“ (eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt)	=	1,7 oder 2,0 oder 2,3
„befriedigend“ (eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht)	=	2,7 oder 3,0 oder 3,3
„ausreichend“ (eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt)	=	3,7 oder 4,0
„nicht ausreichend“ (eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt)	=	5,0

(2) <sup>1</sup>Aus allen Prüfungsleistungen wird eine Fachnote für das Kombinationsfach gebildet.

<sup>2</sup>Sie ergibt sich als arithmetisches Mittel der Einzelnoten. <sup>3</sup>Die Fachnote lautet:

bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5	=	sehr gut
bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5	=	gut
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5	=	befriedigend
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0	=	ausreichend

<sup>4</sup>Bei der Bildung der Fachprüfungsnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

## § 10 Bestehen der Prüfung

- (1) Die Kombinationsfachprüfung ist nur bestanden, wenn die Note in jeder Prüfungsleistung mindestens "ausreichend" lautet und alle Leistungspunkte gemäß dem Anhang des jeweils gewählten Kombinationsfaches erreicht sind.
- (2) <sup>1</sup>Hat ein Kandidat bis Ende des siebenten Semesters die in Abs. 1 genannten Leistungspunkte nicht erreicht, gilt die Kombinationsfachprüfung als erstmals nicht bestanden. <sup>2</sup>Geringfügige Überschreitungen der genannten Frist, die sich aus dem Ablauf des Prüfungsverfahrens ergeben, sind zulässig. <sup>3</sup>Bereits bestandene, fristgerecht abgelegte Prüfungen müssen nicht wiederholt werden.
- (3) <sup>1</sup>Werden die fehlenden Prüfungen aus vom Studierenden zu vertretenden Gründen nicht innerhalb eines weiteren Jahres nach der in Abs. 2 Satz 1 festgelegten Frist bestanden oder sind die Wiederholungsmöglichkeiten vorher ausgeschöpft, so ist die

Kombinationsfachprüfung endgültig nicht bestanden. <sup>2</sup>Die Frist wird durch Exmatrikulation und Beurlaubung nicht unterbrochen.

- (4) Nach endgültigem Nichtbestehen des Kombinationsfachs kann der Studierende auf Antrag und nach Zustimmung der Prüfungskommission das Kombinationsfach wechseln.
- (5) Die Fachnote gemäß § 9 Abs. 2 wird nur unter der Voraussetzung erteilt, dass alle Prüfungsleistungen mindestens mit der Note "ausreichend" bewertet wurden.

## **§ 11**

### **Wiederholung der Prüfung in Teilbereichen**

- (1) <sup>1</sup>Jede erstmals nicht bestandene Prüfung kann grundsätzlich einmal wiederholt werden. <sup>2</sup>Durch studienorganisatorische Maßnahmen ist sicherzustellen, dass die Wiederholung in der Regel innerhalb einer Frist von sechs Monaten möglich ist.
- (2) <sup>1</sup>Eine zweite Wiederholung ist nur in zwei Prüfungen zulässig. <sup>2</sup>Werden Prüfungen auch nach der zweiten Wiederholung nicht bestanden, ist die Kombinationsfachprüfung endgültig nicht bestanden.
- (3) Im Kombinationsfach K5 können bis zu zwei bestandene Prüfungen einmal freiwillig wiederholt werden; im Übrigen sind freiwillige Wiederholungen bestandener Prüfungen nicht zulässig.

## **§ 12**

### **Einsicht in die Prüfungsakten**

- (1) Nach Abschluss des Verfahrens einer Prüfung wird dem Kandidaten auf Antrag im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten Einsicht in seine Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfung und in die Prüfungsprotokolle gewährt.
- (2) <sup>1</sup>Ein Antrag ist spätestens einen Monat nach Aushändigung des Zeugnisses beim Prüfer zu stellen. <sup>2</sup>Art. 32 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz gilt entsprechend.

### **§ 13**

#### **Mängel im Prüfungsverfahren**

- (1) Erweist sich, dass das Prüfungsverfahren mit Mängeln behaftet war, die das Prüfungsergebnis beeinflusst haben, ist auf Antrag eines Kandidaten oder von Amts wegen anzuordnen, dass die Prüfung oder einzelne Teile derselben wiederholt werden.
- (2) Angebliche Mängel des Prüfungsverfahrens oder eine vor oder während der Prüfung eingetretene Prüfungsunfähigkeit müssen unverzüglich beim Fachprüfungsbeauftragten oder beim Prüfer geltend gemacht werden.
- (3) Sechs Monate nach Abschluss der Prüfung dürfen Anordnungen nach Abs. 1 nicht mehr getroffen werden.

### **§ 14**

#### **Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

- (1) <sup>1</sup>Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" bewertet, wenn der Kandidat zu der betreffenden Prüfung ohne triftige Gründe nicht erscheint, oder wenn er nach Beginn des Prüfungszeitraumes ohne triftige Gründe von einer einzelnen Prüfung zurücktritt. <sup>2</sup>Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen der Prüfungskanzlei unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. <sup>3</sup>Bei Krankheit des Kandidaten kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden. <sup>4</sup>Die Entscheidung über Versäumnis und Rücktritt trifft der Fachprüfungsbeauftragte. <sup>5</sup>Werden die Gründe anerkannt, so setzt der Fachprüfungsbeauftragte zur Fortsetzung der Prüfung einen neuen Prüfungstermin fest. <sup>6</sup>Die vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.
- (2) <sup>1</sup>Versucht der Studierender, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" bewertet; die Entscheidung trifft der Fachprüfungsbeauftragte. <sup>2</sup>Das Mitbringen nicht zugelassener Hilfsmittel in den Prüfungsraum gilt als Täuschung. <sup>3</sup>Ein Studierender, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" bewertet. <sup>4</sup>Die Entscheidung, ob der Kandidat von der weiteren Teilnahme an der Prüfung ausgeschlossen wird, trifft der Fachprüfungsbeauftragte.

- (3) Ablehnende Entscheidungen sind dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

## **§ 15 Ungültigkeit der Prüfung**

- (1) Hat der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Fachprüfungsbeauftragte nachträglich die betreffenden Noten entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) <sup>1</sup>Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu der Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird die Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. <sup>2</sup>Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Fachprüfungsbeauftragte unter Beachtung der allgemeinen verwaltungsrechtlichen Grundsätze über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.
- (3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) <sup>1</sup>Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls durch ein neues zu ersetzen. <sup>2</sup>Eine Entscheidung nach Abs. 1 und Abs. 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

## **§ 16 Berücksichtigung der besonderen Belange für Behinderte**

<sup>1</sup>Zur Wahrung ihrer Chancengleichheit ist auf die besondere Lage behinderter Prüfungskandidaten in angemessener Weise Rücksicht zu nehmen. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss soll auf schriftlichen Antrag des Prüfungskandidaten nach der Schwere der nachgewiesenen Prüfungsbehinderung festsetzen, in welcher Form ein behinderter Prüfungskandidat seine Prüfungsleistung erbringt bzw. eine Arbeitszeitverlängerung bis zur Hälfte der normalen Arbeitszeit gewähren. <sup>3</sup>Der Nachweis der Prüfungsbehinderung ist vom Kandidaten durch ein ärztliches Zeugnis zu führen, aus dem hervorgeht, dass er wegen einer länger andauernden oder ständigen Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen. <sup>4</sup>Der Antrag ist der Meldung zur Prüfung beizufügen. <sup>5</sup>Wird der Antrag später eingereicht, gilt er nur für zukünftige Prüfungen.

## § 17

### Berücksichtigung besonderer Lebenssituationen

- (1) <sup>1</sup>Auf Antrag ist bei Fristen und Terminen die Inanspruchnahme der Schutzfristen der §§ 3, 4, 6 und 8 des Gesetzes zum Schutz der erwerbstätigen Mutter (Mutterschutzgesetz – MuSchG) vom 20. Juni 2002 (BGBl I S. 2318) in der jeweils geltenden Fassung, der Fristen des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit (Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz – BEEG) vom 5. Dezember 2006 (BGBl I S. 2748) in der jeweils geltenden Fassung sowie der Zeiten für die Pflege eines nahen Angehörigen im Sinn von § 7 Abs. 3 des Gesetzes über die Pflegezeit (Pflegezeitgesetz – PflegeZG) vom 28. Mai 2008 (BGBl I S. 874, 896) in der jeweils geltenden Fassung, der pflegebedürftig ist im Sinn der §§ 14, 15 des Elften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XI) vom 26. Mai 1994 (BGBl I S. 1014, 1015) in der jeweils geltenden Fassung, zu gewährleisten. <sup>2</sup>Die entsprechenden Nachweise sind zu führen; Änderungen in den Voraussetzungen sind unverzüglich mitzuteilen
- (2) <sup>1</sup>Auf die Prüfungsfristen werden auf Antrag Studienzeiten nicht angerechnet, in denen das Studium aus nicht zu vertretendem Grund nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich ist (insbesondere Krankheit). <sup>2</sup>Die entsprechenden Nachweise sind zu führen, insbesondere sind ärztliche Atteste vorzulegen. <sup>3</sup>Änderungen in den Voraussetzungen sind unverzüglich mitzuteilen.

## § 18

### In-Kraft-Treten

<sup>1</sup>Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für alle Studierenden, die nach dem In-Kraft-Treten der Satzung mit dem Studium beginnen. <sup>3</sup>Die übrigen Studierenden können auf Antrag ihr Studium nach dieser Satzung gestalten.\*

\* Die Zehnte Änderungssatzung beinhaltet folgende In-Kraft-Tretens-Regelung:

<sup>1</sup>Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt rückwirkend für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2010/2011 mit dem Studium begonnen haben sowie für alle Studierenden, die auf Antrag ihr Studium nach der Prüfungsordnung für das Kombinationsfach Wirtschaftswissenschaften in Bachelorstudiengängen an der Universität Bayreuth vom 10. August 2010 (AB UBT 2010/053) gestalten. Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft und ist erstmals für das Verfahren zum Wintersemester 2011/12 anzuwenden.

**Anhang: Leistungsnachweise, Teilprüfungen und Leistungspunkte**
**KOMBINATIONSFÄCHER: Lehrveranstaltungen<sup>1</sup>**
**K1 Geographische Entwicklungsforschung Afrikas (African Development Studies in Geography)**

<b>K1: Geographische Entwicklungsforschung Afrikas (African Development Studies in Geography)</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>	<b>Leistung</b>	<b>Prüfung</b>
<b>A: Naturraum und Landnutzung in Afrika</b>				
<b>AA1</b> Vorlesung: Allgemeine Biogeographie	2	3	Klausur	--
<b>AA2</b> Vorlesung: Physische Geographie Afrikas	2	3	Klausur	Ja
<b>AA3</b> Vorlesung: Klimatologie	2	3	Klausur	--
<b>AB1</b> Seminar: Mensch-Umweltbeziehungen in Afrika	2	4	Referat/ Hausarbeit	Hausarbeit (1 zu AB1 oder AB2)
<b>AB2</b> Seminar: Globale Landnutzungsveränderungen	2	4	Referat/ Hausarbeit	
<b>B Wirtschaft und Gesellschaft in Afrika</b>				
<b>BA1:</b> Vorlesung: Einführung in die Humangeographie	2	3	Klausur	Ja
<b>BA3:</b> Vorlesung: Bevölkerungsgeographie	2	5	Klausur	Ja
<b>BA4:</b> Vorlesung: Sozialgeographie	2			
<b>BC1:</b> Seminar: Politische Geographie	2	4	Referat/ Hausarbeit	Hausarbeit (1 zu BC1 oder BC2)
<b>BC2:</b> Seminar: Urbanisierung	2	4	Referat/ Hausarbeit	
<b>BC3:</b> Seminar: Urban Management	2	4	Referat/ Hausarbeit	--
<b>BD1:</b> Vorlesung: Wirtschaftsgeographie	2	2	Anwesenheit	--
<b>BD2:</b> Seminar: Wirtschaftsgeographie Afrikas	2	4	Referat/ Hausarbeit	--
<b>C: Methoden und Arbeitstechniken</b>				
<b>CB1</b> Übung: Thematische Kartographie	2	3	Klausur	--
<b>CC1</b> Übung: Einführung in die Projektplanung	2	3	Wird vom Dozenten festgelegt	--
	<b>30</b>	<b>49</b>		

## K2 Recht in Afrika (mit öffentlich-rechtlichen Grundlagen)

### N2 Recht in Afrika (mit öffentlich-rechtlichen Grundlagen)

Für das Kombinationsfach Recht in Afrika (mit öffentlich-rechtlichen Grundlagen) gilt die Prüfungsordnung für das Kombinationsfach Rechtswissenschaften in den Bachelorstudiengängen Anglistik, Romanistik, Swahilistudien, Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt Religion an der Universität Bayreuth vom 20. Februar 2002 in der jeweils gültigen Fassung mit eingeschränkter Wahlmöglichkeit für den Studienschwerpunkt „Recht in Afrika“.

## K3 Wirtschaft

### K3 Wirtschaft

Für das Kombinationsfach Wirtschaft gilt die Prüfungsordnung für das Kombinationsfach Wirtschaftswissenschaften in den Bachelorstudiengängen Anglistik, Romanistik, Swahilistudien, Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt Religion an der Universität Bayreuth vom 20. Februar 2002 in der jeweils gültigen Fassung mit eingeschränkter Wahlmöglichkeit für den Studienschwerpunkt „Internationale Wirtschaft und wirtschaftliche Entwicklung“.

## K4 Kunst und Literatur in Afrika

Kunst und Literatur in Afrika	SWS	entspr. LP ges. 30		Prüfungsleistungen und entspr. LP (ges. 19)
<b>Modul A Grundlagen</b>	<b>16</b>	<b>16</b>		<b>8</b>
A1 Übung Einführung Kunst/Literatur in Afrika	2	2*	Klausur	1
A2 Übung Einführung ‚Literatur und/oder Kunst‘	2	2*	Klausur	1
A3 Seminar Geschichte Kunst/Literatur in Afrika, Populäre Kunst	3***	3**	Referat	1
A3 Seminar Geschichte Kunst/Literatur in Afrika, Populäre Kunst	3***	3**	Referat	1
A4 Seminar Medien, Film, Museologie	2	2*	Referat	1
A4 Seminar Medien, Film, Museologie	2	2*	Referat	1
A5 Übung Archiv/Ausstellungspraxis	2	2*	Referat/Beitrag	1
			+ 1 Hausarbeit aus A3 oder A4	1
<b>Modul B Gesellschaftliche Einbettung und kultureller Sinn</b>	<b>14</b>	<b>14</b>		<b>11</b>
B1 Seminar	3***	3**	Referat	1

Institutionen, Museen, Kulturzentren, Kunstmarkt, Kunstwelt				
B1 Seminar Theorie Kunst- Bildwissenschaft	3***	3**	Referat	1
B2 Seminar Ästhetische Praxen (regional), Künstler/Schriftsteller, themenorientierte / genreorientierte Veranstaltung	3***	3**	Gr. Referat	2
B2 Seminar Ästhetische Praxen (regional), Künstler/Schriftsteller, themenorientierte / genreorientierte Veranstaltung	3***	3**	Gr. Referat	2
B3 Hauptseminar	2	2*	Hausarbeit	2
			+ 1 große Hausarbeit aus B2	3

\* 1LP für aktive Teilnahme + 1 LP für Vor- und Nachbereitung

\*\* 1LP für aktive Teilnahme + 2 LP für Vor- und Nachbereitung

\*\*\* Seminar mit zusätzlicher einstündiger Übung /Exkursion etc.“

## K 5 Afrika in der Welt - Geschichte und Religionen

Modul	SWS	LP	Leistungsnachweise (gesamtnotenrelevant)
<b>A-C: Pflichtteil</b>			
<b>A „Geschichte Afrikas“</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	
A 1 : Vorlesung zur Geschichte Afrikas	2	2	--
A 2 : Zwei Seminare zur Geschichte Afrikas	4	8	1 Hausarbeit oder Klausur
<b>B „Islamwissenschaft“</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	
B1-2: Zwei Vorlesungen zur Einführung in den Islam / Islam in Afrika	4	9	1 Klausur (oder Hausarbeit: nur in B3)
B 3 : Islamwissenschaftliche Veranstaltung mit Bezug zu Afrika	2		
<b>C „Religionswissenschaft“</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	
Drei Seminare zu Religionen Afrikas	6	9	1 Hausarbeit oder Klausur
<b>Gesamt A-C</b>	<b>18</b>	<b>28</b>	
<b>D: Wahlpflichtteil</b>			
<b>D: Vertiefende Veranstaltungen aus den Modulen A-C</b>	<b>12</b>	<b>21</b>	
D 1: Eine zusätzliche Veranstaltung nach Wahl aus A2, B oder C	2	5	1 Hausarbeit
D 2: Eine zusätzliche Veranstaltung nach Wahl aus A2, B oder C	2	5	1 Klausur
D 3: Vier zusätzliche Veranstaltungen nach Wahl aus: A, B oder C	8	11	
<b>Gesamt A-D</b>	<b>30</b>	<b>49</b>	

## K6 Sprache

	SWS	LP nach SWS	Prüfungsleistung	Zusätzliche LP
Sprachkurs Sprache 1	16*	16	Klausur	8
Sprachkurs Sprache 2	12*	12	Klausur	6
Ergänzende Veranstaltungen	7	7		

- Sprache 1: Afrikanische Sprache oder Arabisch
- Sprache 2: Afrikanische Sprache oder Arabisch oder europäische Fremdsprache (außer Englisch), vorzugsweise Französisch oder Portugiesisch
- Ergänzende Veranstaltungen, wahlweise aus den Modulen B4 und B5 des BA „Afrikanische Sprachen, Literaturen und Kunst“:

B4: Einführung in die Sprachen Afrikas 1

B4: Einführung in die Sprachen Afrikas 2

B5: Strukturen afrikanischer Sprachen 1

B5: Strukturen afrikanischer Sprachen 2

- Eine Verringerung der SWS von Sprache 2 um höchstens 4 SWS zugunsten einer Erhöhung der SWS von Sprache 1 auf 18 bzw. 20 SWS ist möglich

### K7 Kultur und Gesellschaft Afrikas

„Modul	SWS (ges. 26)	LP für „Akt. Teil- nahme“ (ges. 32)	Prüfungsleistungen und entspr. LP (ges. 17)		
			Art	nicht ge- samt- noten- relevant	gesamt- noten- relevant
<b>A „Ethnologie“</b>	<b>8</b>	<b>11</b>		–	<b>4</b>
A1 Einführung in die Ethnologie	2	2	Klausur	–	2
A2 Entwicklungsethnologie	2	3	–	–	–
A3 Afrika regional	2	3	Hausarbeit <i>alternativ A3 oder A4</i>	–	2
A4 Afrika thematisch	2	3			
<b>B „Entwicklungssoziologie“</b>	<b>10</b>	<b>12</b>		<b>3</b>	<b>4</b>
B1 Allgemeine Soziologie I Einführung	2	2	Leistungs- nachweis*	1	–
B2 Entwicklungssoziologie I Grundkurs	2	2	Leistungs- nachweis	1	–
B3 Entwicklungspolitik I Einführung	2	2	Leistungs- nachweis	1	–
B4 Wahlfrei Entwicklungssoziologie oder Entwicklungspolitik	2	3	Hausarbeit	–	2
B5 Länderseminar	2	3	Hausarbeit	–	2

\* Klausur oder Hausarbeit oder Referat/Präsentation oder mündliche Prüfung; die Art der Prüfung wird vom Prüfer am Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

<b>C „Afrikanische Kulturstudien“</b>	<b>8</b>	<b>9</b>		<b>2</b>	<b>4</b>
C1 Vorlesung zur Geschichte Afrikas; vorzugsweise Afrika und die Welt (siehe K5 A1)	2	2	–	–	–
C2 Seminar zur Geschichte von Teilregionen Afrikas (siehe K5 A2)	2	2	Klausur oder Hausarbeit	–	2
C3 Einführung in die Sprachen Afrikas 1	2	2	–	2	–
C4 Religionen in Afrika (siehe K5 B1-B3; C)	2	3	Klausur oder Hausarbeit	–	2